

Vulkanite der Hallstätter Zone -- Zusammenfassung bisherigen Datenmaterials mit Hinweisen zu ihrer Platznahme

E. Kirchner

Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg
Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg

Sporadisch als Geröll und Breccien auftretende vulkanische Gesteine verschiedener Ausbildung (basische Laven, Kissen, Gänge, Breccien, Tuffite) sind im Salz, Gips/Anhydrit oder z.T. in den permischen oder untertriadischen Sandsteinen und Tonen nachweisbar. Dem Chemismus entsprechend handelt es sich um Tholeiite und Alkali-basalte. Aus der Verteilung der Spurenelemente kann man nach derzeitigen Erfahrungen auf interkontinentale Riftvulkanite schließen. Die Verteilung der Seltenen Erden ergibt ein sehr flaches Verteilungsmuster, was ebenfalls für eine kontinentale Riftbildung spricht. Eine Reihe von Beobachtungen weist darauf hin, daß die Vulkanite und ihre Nebengesteine syngenetisch entstanden sind. So findet man Vererzungen, z.B. Hämatit und Zinkblende, die u.a. auch in den Sedimentlagenbau der Gipse und Anhydrite eingegliedert wurden. Die Tuffite wechsellagern mit Tongesteinen, letztere erzeugen als Geröll Eindrücke in den vulkanisch-klastischen Lagen. Kluffbildungen von Skapolith in hohlraumreichen Vulkaniten sowie phosphatreiche Gesteine innerhalb der Kiesvererzung lassen auf eine hydrothermale, postvulkanische Tätigkeit schließen.